

PAPST FRANZISKUS  
**MISERICORDIAE VULTUS**  
**AUSSERORDENTLICHES JUBILÄUM DER**  
**BARMHERZIGKEIT<sup>1</sup>**

FRANZISKUS BISCHOF VON ROM DIENER DER DIENER GOTTES ERBITTET  
ALLEN LESERN DIESES SCHREIBENS GNADE, BARMHERZIGKEIT UND FRIEDEN

## **1 Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters.**

Das Geheimnis des christlichen Glaubens scheint in diesem Satz auf den Punkt gebracht zu sein. **In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden.**

Der Vater, der „*voll des Erbarmens*“ ist (Eph 2,4), der sich Mose als „*barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue*“ (Ex 34,6) offenbart hatte, hat nie aufgehört auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte seine göttliche Natur mitzuteilen.

Als aber die „*Zeit erfüllt war*“ (Gal 4,4), sandte Er, seinem Heilsplan entsprechend, seinen Sohn, geboren von der Jungfrau Maria, um uns auf endgültige Weise seine Liebe zu offenbaren. *Wer Ihn sieht, sieht den Vater* (vgl. Joh 14,9).

Jesus von Nazareth ist es, der durch seine Worte und Werke und durch sein ganzes Dasein<sup>[1]</sup> die Barmherzigkeit Gottes offenbart.

## **2. Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten.**

### ***2.1 Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens.***

Es ist Bedingung unseres Heils. **Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.** Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt.

### ***2.2 Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht***

und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen.

---

<sup>1</sup> Die Zwischenüberschriften habe ich anhand des Textes eingefügt, um die Struktur des Textes anschaulich darzustellen.

**Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt**, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind.

### **3. Die Kirche wirkungsvolles Zeichen der Barmherzigkeit des Vaters**

#### **3.1 Der besondere Augenblick**

Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, **in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden.**

Genau darum habe ich ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit ausgerufen. Es soll eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen.

#### **3.2 Eröffnung des Heiligen Jahres am 8. Dez. 2015**

Das Heilige Jahr wird am 8. Dezember 2015 dem Hochfest *der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria* eröffnet.

Dieses liturgische Fest weist darauf hin, **wie Gott seit Anbeginn unserer Geschichte gehandelt hat. Nach dem Sündenfall Adams und Evas wollte Gott die Menschheit nicht alleine lassen und dem Bösen überlassen. Darum wollte und erwählte er Maria, heilig und untadelig in der Liebe (vgl. Eph 1,4), um sie zur Mutter des Erlösers des Menschen zu machen.**

**Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung.** Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen.

Am Festtag der Unbefleckten Empfängnis Mariens werde ich die Freude haben, **die Heilige Pforte zu öffnen.** Sie wird eine Pforte der Barmherzigkeit sein, und wer durch diese Pforte hindurchschreitet, kann die tröstende Liebe Gottes erfahren, welcher vergibt und Hoffnung schenkt.

#### **3.3 Am darauffolgenden Sonntag, dem 3. Advent, Öffnung der Heilige Pforten**

in der Bischofskirche von Rom - der Basilika Sankt Johannes im Lateran - geöffnet. Nach und nach folgen die anderen Papstbasiliken in Rom.

Für den gleichen Sonntag lege ich fest, dass in allen Teilkirchen entweder in der Bischofskirche, die die Mutter aller Kirchen im Bistum ist, oder in der Konkathedrale oder in einer anderen Kirche mit herausragender Bedeutung **für die Dauer des Heiligen Jahres ebenfalls**

**eine Pforte der Barmherzigkeit geöffnet werde.** Es liegt in der Entscheidung des Ortsbischofs, ob auch in Wallfahrtsheiligtümern, zu denen viele Pilger kommen, eine solche Pforte geöffnet wird.

**An diesen heiligen Orten machen ja tatsächlich viele Pilger die Erfahrung der Gnade, die sie im Herzen trifft und zur Umkehr führt.** Jede Teilkirche ist also direkt in dieses Heilige Jahr einbezogen und möge **es als einen Moment außerordentlicher Gnade und spiritueller Erneuerung leben.**

Dieses Jubiläum wird daher in Rom gefeiert wie in den Teilkirchen und wird damit zum sichtbaren Zeichen der Gemeinschaft der ganzen Kirche.

## **4. Ende des 2. Vatikanisches Konzils vor 50 Jahren**

Ich habe den 8. Dezember als Eröffnungstermin gewählt, weil er eine große Bedeutung in der jüngsten Kirchengeschichte hat. Ich werde nämlich die Heilige Pforte genau fünfzig Jahre nach dem Ende des II. Vatikanischen Ökumenischen Konzils öffnen.

### **4.1 Die Kirche spürt das Verlangen, diesen Moment lebendig zu erhalten**

Für sie begann damals ein neuer Weg in ihrer Geschichte. Die Konzilsväter hatten stark – wie ein wahres Wehen des Geistes – die **Notwendigkeit verspürt, zu den Menschen ihrer Zeit in einer verständlicheren Weise von Gott zu sprechen.**

Mauern, die die Kirche allzu lange in einer privilegierten Festung eingeschlossen hatten, wurden eingerissen, und die Zeit war gekommen, **um das Evangelium auf neue Weise zu verkünden.**

Eine neue Etappe der immer anstehenden Evangelisierung hatte begonnen. Eine neue Verpflichtung für alle Christen, mit verstärktem Enthusiasmus und voller Überzeugungskraft Zeugnis für ihren Glauben abzulegen.

### **4.2 Die Kirche spürte die Verantwortung, in der Welt das lebendige Zeichen der Liebe des Vaters zu sein**

Es kommen uns die bedeutungsschweren Worte des heiligen Johannes XXIII. in Erinnerung, die dieser bei der Eröffnung des Konzils gesprochen hatte und mit denen er dessen Richtung vorgab:

*„Heute dagegen möchte die Braut Christi lieber **das Heilmittel der Barmherzigkeit anwenden als die Waffen der Strenge.** [...] Die katholische Kirche, während sie durch dieses ökumenische Konzil die Leuchte der katholischen Glaubenswahrheit hoch hält, will sich damit als eine sehr liebevolle, gütige und geduldige Mutter aller erweisen, voller*

*Erbarmung und mit Wohlwollen für ihre Kinder, die von ihr getrennt sind“[2].*

Auf der gleichen Linie liegt der selige Paul VI., als er zum Abschluss des Konzils feststellte: „**Wir wollen vielmehr unterstreichen, dass *die Religion dieses Konzils die Nächstenliebe ist* [...] Die uralte Erzählung vom barmherzigen Samariter wurde zum Paradigma für die Spiritualität dieses Konzils. [...]**

*Eine Woge der Zuneigung und der Wertschätzung für die moderne Welt ging von diesem Konzil aus. Natürlich werden die Irrtümer abgelehnt, **dass verlangt die Verpflichtung zur Liebe und nicht weniger die Verpflichtung zur Wahrheit.***

### **4.3 Aber für die Menschen gibt es nur Ermutigung, Respekt und Liebe**

*Statt niederschmetternder Einschätzungen schlägt das Konzil **ermutigende Heilmittel** vor; statt dunkler Vorahnungen hat das Konzil Botschaften des Vertrauens an die zeitgenössische Welt gerichtet. Nicht nur wurden ihre Werte respektiert, sondern sogar geehrt und ihre Anstrengungen unterstützt und ihre Bestrebungen geläutert und gesegnet. [...]*

*Und noch eine andere Sache wollen wir hier aufzeigen: **All dieser doktrinäre Reichtum hat ein einziges Ziel, nämlich dem Menschen zu dienen. Und zwar dem Menschen, so dürfen wir sagen, in jeder Lebenslage, in all seinen Krankheiten und in all seinen Bedürfnissen.**“[3]*

Voller Dankbarkeit für das, was die Kirche empfangen hat, und voller Verantwortung für die Aufgabe, die vor uns steht, werden wir die Heilige Pforte durchschreiten.

Wir tun es im vollen Vertrauen auf **die Kraft des auferstandenen Herrn. der uns auf unserem Pilgerweg weiter begleitet.** Der Heilige Geist, der die Schritte der Gläubigen zur Mitarbeit am Heilswerk Christi führt, gebe dem Volk Gottes Stütze und Geleit und **helfe ihm, das Antlitz der Barmherzigkeit zu betrachten.**[4]